

# Geomatik-Bachelorreise nach Kroatien



**Die Bachelorreise führt zwölf Absolventinnen und Absolventen des Geomatikstudiengangs der Fachhochschule Nordwestschweiz in Muttenz, vom 18. - 24. August, nach Kroatien. In Dubrovnik soll ein würdiger Abschluss gefunden werden und die gemeinsame Zeit und Erfahrungen der sechs Semester Revue passiert werden lassen. Erholung steht an erster Stelle. Durch Besichtigungen, Ausflüge und Tätigkeiten sollen aber auch die aktiv Veranlagten nicht zu kurz kommen.**

## Anreise

Das erste Detachement mit sieben Personen startete seine 24-stündige Reise mit dem Zug von Zürich aus Richtung Zagreb. Nach 14 Stunden Zugfahrt, welche hauptsächlich durch Schlafen überbrückt wurde, wurde das Zwischenziel Zagreb erreicht. Die zweite Etappe wurde mit dem Mietauto zurückgelegt, welches uns in Dubrovnik selbst etwas Flexibilität gewährleistete. Nach zehn Stunden Autofahrt wurde etwas erschöpft die Residenz Lantoni erreicht. Die gemächlichere Gruppe mit den restlichen fünf Absolventinnen und Absolventen startete am Sonntagmorgen mit einem ausgiebigen Zmorgen, bevor es am Mittag mit dem Flieger Richtung Dubrovnik ging. In Dubrovnik angekommen wurde die Gruppe von einem Chauffeur erwartet, welcher den Transfer zur Residenz Lantoni sicherstellte. Etwas entspannter und fitter als die andere Klassenhälfte, traf die Gruppe nach ca. sechs Stunden Reisezeit am frühen Abend am Ziel ein.

## Die Residenz

Für den Aufenthalt in Dubrovnik hatten wir uns in der Residenz Lantoni niedergelassen. Sie liegt auf einem kleinen Hügel in Mlini. Für fünf Tage durften wir eine Villa mit drei Etagen, fünf Schlafzimmer mit je einem Bad und einer Gesamtwohnfläche von 800 Quadratmetern, unser Zuhause

nennen. Nebst der atemberaubenden Aussicht über Mlini und das Adriatische Meer, kamen wir in den Genuss eines 5x12x1.45 Meter grossen Indoor-Pools (Whirlpool und Wasserfall inbegriffen), in welchem wir uns austoben konnten. Mlini bietet unter anderem schöne Wandergebiete, viele Restaurants, Bars, schöne Strände und Wassersportmöglichkeiten. Die Altstadt von Dubrovnik befand sich nur 15 Autominuten von der Unterkunft entfernt.



## Allerlei Aktivitäten

Als Startschuss galt der erste Grosseinkauf. Für zwölf Mäuler einzukaufen ähnelte eher einem gut geplanten Ausflug als einer nebensächlichen Notwendigkeit. So machte sich jeweils ein Team von drei bis sechs Personen auf den Weg, um unsere Reserven wieder aufzustocken. Als Alternative zu ausserhäuslichen Aktivitäten konnte man sich die Zeit gut auf dem Grundstück der

Residenz vertreiben. Poolaktivitäten, Sonnenbaden, Jassen und Powernappen standen hoch im Kurs.



Nebst der Aussicht auf Mlini und das Meer wurde uns täglich ein traumhafter Sonnenuntergang geboten. Auf unserem 600 Meter hohen Hausberg, welcher auf der Grenze zu Bosnien-Herzegowina steht und nach einem einstündigen Aufstieg erklimmen werden konnte, kam dieser noch besser zur Geltung.



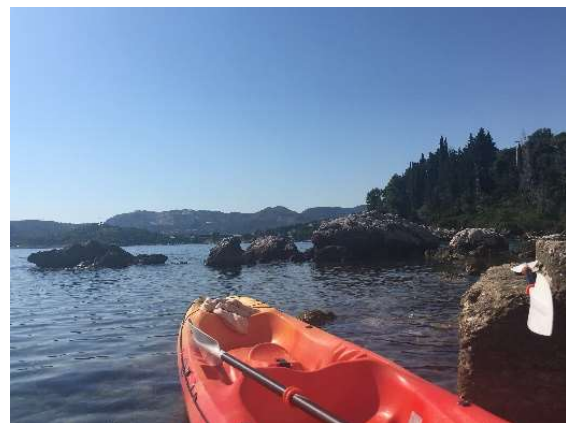
Als aktives Abendprogramm wurde für einmal ein internes Wasserballturnier im hauseigenen Pool ausgetragen. Die Athletinnen und Athleten mussten sich körperlich wie auch durch taktisches Vorgehen beweisen. Nach zwei Stunden Austoben war das Resultat Nebensache, alle waren ausgepowert und froh sich aufs Ohr legen zu können.

Mit einer Bootstour machten wir uns auf den Weg für ein Wine Tasting im Weinkeller D'Vino, in der Altstadt. Vom leicht,

sommerlichen Malvszija bis zum vollmundigen Dingac wurden uns jeweils drei Weiss- und Rotweine mit köstlichem Käse vorgesetzt.



Um auch körperlich aktiv zu bleiben, hatten wir eine Kajaktour unternommen. Mit Zweierkajaks wurden die Küsten von Dubrovnik mit deren Buchten und Klippen erkundet. Verlassene Hotelkomplexe und Villen luden zu Zwischenstopps für Erkundungen an Land ein. Weitere Stopps wurden zur Abkühlung im glasklaren Wasser gemacht.



Über der Altstadt von Dubrovnik liessen wir uns für einmal kulinarisch verwöhnen. Beim Restaurant «Panorama» ist der Name Programm. Während der Abenddämmerung und dem Blick über die Altstadt von Dubrovnik und die Insel Lokrum, genossen wir ein Drei-Gänge-Menü. Nach Dessert und Kaffee machten wir uns mit der nebenan liegenden Seilbahn auf den Weg in



die nächstgelegene Bar für einen Abendtrunk.



## Die Altstadt von Dubrovnik

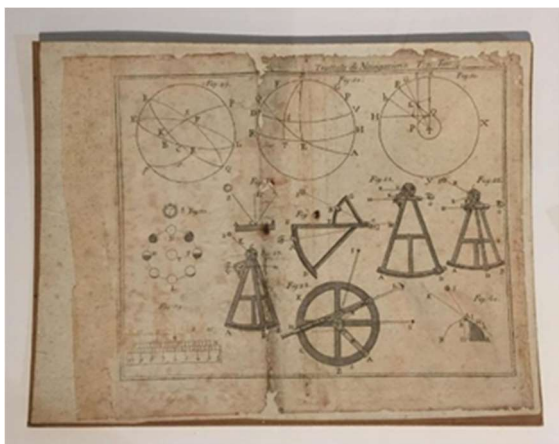
Die Altstadt wird in der Liste des UNESCO-Welterbes aufgeführt und ist der historische Kern von Dubrovnik. Die durch eine knapp zwei Kilometer lange Mauer umschlossene Stadt umfasst zahlreiche Baudenkmäler aus dem Mittelalter, des Barock und der Renaissance, welche sich in einem erstaunlich guten Zustand befinden. Die beeindruckenden Mauern türmen sich bis auf eine Höhe von 25 Metern auf und sind bis zu sechs Meter dick. Aufgrund des großen Touristenansturms haben wir auf die Mauerbegehung verzichtet und die dadurch gewonnene Zeit anderweitig genutzt. Mit Europas ältester Apotheke (1317) und eines der ältesten Theater Europas,

sowie dem weltweit ältesten Arboretum (1492), welches Bäume aus aller Welt beherbergt, weist Dubrovnik so einige Altersrekorde vor. Wie wir erfahren haben, leidet die Stadt schon länger unter den enormen Touristenmengen. Vor der kürzlich festgelegten Obergrenze von 4'000 täglichen Besuchern, welche durch die Kreuzfahrtschiffe in die Stadt kommen, besichtigten rund 10'000 Touristen die Stadt. Aufgrund dessen gefährdete die historische Altstadt beinahe ihren Status als UNESCO-Welterbe. Dies zeigt sich auch durch die Abnutzung der Pflaster in den Fußgängergassen. Das aus Kalksandstein bestehende Pflaster wird durch die Touristenmassen regelrecht abgeschliffen und poliert. Nebst der Schönheit der Stadt, wird auch die Erfolgsserie «Game Of Thrones» einiges zu dem Touristenansturm beigetragen haben. So wurden mehrere Szenen der Serie in und um die Stadt gedreht, was wohl noch zusätzliche schaulustige Reisende anlockt. Nach der Stadtbesichtigung, dem Bestaunen von allerlei Sehenswertem und dem Stöbern in den Läden an der Prachtmeile Stradun, schlenderten wir noch durch das Labyrinth der engen Nebengassen.



## Besuch maritimes Museum

Die fachtechnische Exkursion der Abschlussreise stand im Zeichen von Navigation und Seefahrt. Wir hatten uns zu diesem Zweck im maritimen Museum der Stadt Dubrovnik eingefunden. In den alten Gemäuern der Festung St. Ivana erhielten wir zuerst einen Einblick in die Bedeutung von Dubrovnik im europäischen Handel und deren Einfluss auf die europäische Seefahrt. Die Reiserouten und die Küsten der Adria sind in mehreren Jahrhunderte alten Atlanten festgehalten. Durchaus bemerkenswert ist die Ästhetik dieser alten Karten, die eher Kunstwerken ähneln als sachlichen Karten von heute. Ausserdem überraschte die hohe geometrische und geografische Übereinstimmung im Vergleich zu den Heutigen. Neben den vielen ausgestellten Karten war das Durchstöbern verschiedener Skizzen aus Manuskripten von weit zurückliegenden Reisen möglich. Zudem sind die notwendigen Mittel zur Bestimmung der Orientierung präsentiert worden. Neben Sextanten, Fernrohren und Kompassen konnten auch dazu passende Justiertools, oder Reisszeug zum Arbeiten auf Seekarten aus alten Zeiten betrachtet werden. Als praktischen Bezug zur Navigation wurde die Steuerung eines Schiffes erläutert. Das maritime Museum in Dubrovnik hat uns auf eine spannende Entdeckungsreise in die vergangene Zeit der Seefahrt entführt.



## Abschluss

Der letzte Abend wurde bei gemütlichem Zusammensein in der Residenz verbracht. Lokale Spezialitäten wurden für die Häppchen des letzten Nachtessens ausgesucht. Es wurden die vergangenen Tage und die schon gefühlsmässig ewig zurückliegenden letzten sechs Semester reflektiert und deren Highlights wiederaufleben gelassen. Gute Stimmung und viele Lacher erhellen die dunklen Abendstunden. An dieser Stelle möchten wir uns auch herzlich bei den zahlreichen Sponsoren bedanken, welche uns diese spannende und lehrreiche Reise ermöglicht haben.

### Sponsoren:

IGS, geosuisse, Leica Geosystems AG, Hexagon, allnav ag, Terradata AG, rmDATA Group, BSF Swissphoto AG & Grünenfelder und Partner AG, NIS AG, Planax AG, Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG, Geocom Informatik AG, Ingesa AG, GEOTrend, Basler & Hofmann AG, Jermann Ingenieure + Geometer AG, bbp geomatik ag, Acht Grad Ost AG, terra vermessungen ag, Emch+Berger WSB AG, Darnuzer Ingenieure AG, SGPF, Esri Schweiz AG, Zbinden GEO AG, GEOBOX AG, Gossweiler, GEOINFO Vermessungen AG, Steinmann Ingenieure und Planer AG, Trigonet AG, G2017 und weitere private Gönner

Im Namen der Klasse G2016:  
K. Uebelhart und G. Studemann